

**PROTOKOLL DER LANDESVERSAMMLUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN
VOM 22.10 - 23.10.1949**

Tagungsort : Schleswig, Schloß Annettenhöhe

Teilnehmer : Schleswig 10
Eckernförde 7
Kiel 6
Rendsburg 4

Tagesordnung :

22.10.

- nachmittags 1) Begrüßungsansprache
2) Vier Kurzreferate über Auslandserfahrungen
3) Aussprache
- abends Referat von Kurt Thönelt : "Der Zivildienst und neue Wege in der
Workcamp-Bewegung"

23.10.

- 1) Bericht über die Arbeit des vergangenen Jahres
- 2) Entlastung des Landesausschusses
- 3) Neuwahl der Gruppenvertreter für den LA.
- 4) Neuwahlen
 - a) des Landesvorsitzenden
 - b) des stellvertretenden Landesvorsitzenden und des Sekretärs
 - c) eines Kassenwarts
- 5) Stellungnahme zu den Schwierigkeiten des Sekretariats
- 6) Meldung der Freiwilligen für Auslandsdienste
- 7) Finanzen
- 8) Sonstiges

22.10.

- 1) Um 16.30 Uhr eröffnete Kurt Thede die Tagung. Er begrüßte die Gäste und die anwesenden Mitglieder. Unter anderen waren erschienen :
Stadtrat Kube, Stadtdirektor Furbach, Pastor Bauzner.
- 2) Vier Freunde erzählten Erlebnisse und insbesondere Erfahrungen ihrer Auslandsreisen, und zwar :

Brix Furbach	>	Schweden
Hans Kuhn	>	England
Klaus Hermann	>	Schweiz
Harald Ammann	>	Norwegen
- 3) In der Aussprache wurden verschiedene Fragen der Gäste über organisatorische Einzelheiten des IZD, Zusammenarbeit des IZD mit anderen Friedensorganisationen, berufliche Schichtung der IZD-Mitglieder beantwortet

Kurze Pause zum Abendessen

Um 20.00 Uhr begann das Referat von Kurt Thönelt über den Zivildienst und neue Wege in der Workcamp-Bewegung.. Er führte folgendes aus :

Ursprung des IZD..

Alternativdienst nur in Ländern mit allgemeiner Wehrpflicht; in Deutschland illusorisch. Projektauswahl für Dienste in Notstandsgebieten bisher nach dem Grundsatz der größten Notwendigkeit. Nach der Währungsreform in Deutschland neuer Gesichtspunkt dadurch, daß durch die große Arbeitslosenzahl billige Arbeitskräfte vorhanden sind. Dadurch kann dem Grundsatz der größten Notwendigkeit nicht mehr das Augenmerk wie bisher gegeben werden.

02

Ziel der Workcamp-Arbeit ist die Völkerverständigung. Erreichung dieses Zieles nicht alleine durch Arbeit mit Picke und Schaufel sowie durch Volkstanz, sondern auch durch geistige Arbeit. Erreichung der Völkerverständigung erstens durch Kennenlernen mittels gemeinsamer praktischer und geistiger Arbeit sowie zweitens durch Stärkung der Friedenssehnsucht im Menschen.

Voraussetzungen für ein Lager mit geistiger Arbeit sind gute Unterkunft, Aufnahmebereitschaft der Lagerteilnehmer (körperlich nicht zu müde, guter Wille), Abstimmung der Lagerteilnehmer (Auswahllager), Vorträge an arbeitsfrei gehaltenen Vormittagen.

23.10.

Beginn der Tagung um 10.00 Uhr vormittags.

1.

Kurt Thede berichtet über die Arbeit des vergangenen Jahres :

a) Wochenenddienste :

- drei in Altenhof bei Eckernförde : Errichtung einer Baracke für TBC-krankte Kinder, arbeitsmäßig erfolgreich, an der Freizeitgestaltung wurde Kritik geübt.
- zwei in Schleswig : Mithilfe beim Auf- und Abbau des Quäker-Sommerlagers.

b) Zusammenarbeit mit dem AFSC bei der Organisation des Sommerlagers :

- organisatorische Vorarbeit
- Gestellung von Freiwilligen
- Ausbau der Freizeitgestaltung

Dank für Brix Furbach für tatkräftige Hilfe (starker Beifall)

c) Gruppenarbeit :

- Schleswig : Nach Abzug des IVSP Raumschwierigkeiten. Treffen vierzehntägig privat, nach den Sommerdiensten wieder wöchentlich in der "Brücke".
- Eckernförde : Weihnachten 1948 Organisation einer Weihnachtsfeier für Kinder eines Barackenlagers. Jedes Kind erhielt ein selbst angefertigtes Spielzeug oder Kleidungsstück. Vor den Sommerdiensten vierzehntägige Treffen in der "Brücke", nach deren Schließung Raumschwierigkeiten, Treffen vierzehntägig privat.
- Kiel : Treffen alle 14 Tage, Diskussionsabende.
- Rendsburg : Teilnahme an Workcamps, keine Gruppenarbeit.

d) Statistisches :

- | | | |
|---|---|-------------|
| – | Teilnahme an Oster- und Sommerdiensten | 24 Freunde |
| – | Teilnahme an Wochenenddiensten | 121 Freunde |
| – | Teilnahme an Arbeitslagern der YHA in Westerland | 2 Freunde |
| – | Teilnahme an Auslandsdiensten : | |
| | Dänemark | 2 |
| | England | 1 |
| | Norwegen | 1 |
| | Schweden | 1 |
| | Insgesamt | 7 Freunde |
| – | Mitgliederzahlen : | |
| | Schleswig | 15 |
| | Eckernförde | 14 |
| | Rendsburg | 4 |
| | Kiel | 7 |
| | Insgesamt | 40 Freunde |
| – | Teilnahme von ausländischen Freunden am Sommerlager : | |
| | Dänemark | 3 |
| | England | 1 |
| | Finnland | 1 |
| | USA | 4 |
| | Insgesamt | 9 Freunde |

2.

Dem Landesausschuß wurde einstimmig Entlastung erteilt.

B 49 10 29 - 1

03

3.

Wahl der Gruppenvertreter für den Landesausschuß :

<u>Eckernförde</u> :	Erwin Arbandt (14 Stimmen), Harald Ammann (8 Stimmen, 2 Enthaltungen)	Gewählt : <u>Erwin Arbandt</u>
<u>Kiel</u> :	Peter Altmann (23 Stimmen, 1 Enthaltungen)	Gewählt : <u>Peter Altmann</u>
<u>Rendsburg</u> :	Kurt Thede (15 Stimmen), Waltraut Mischel (7 Stimmen, 2 Enthaltungen)	Gewählt : <u>Kurt Thede</u>
<u>Schleswig</u> :	Klaus Hermann (25 Stimmen, 1 Enthaltung)	Gewählt : <u>Klaus Hermann</u>

Wahl des Ersten Vorsitzenden und Delegierten zum großen Arbeitsausschuß :

Ergebnis des 1. Wahlgangs	Kurt Thönelt	17 Stimmen
	Brix Furbach	3 Stimmen
	Erwin Arbandt	2 Stimmen
	Inge Kuhn	1 Stimme
	Klaus Hermann	1 Stimme

Somit Kandidaten Kurt Thönelt und Brix Furbach für den zweiten Wahlgang .

Ergebnis des 2. Wahlgang	Kurt Thönelt	20 Stimmen	Gewählt : <u>Kurt Thönelt</u>
	Brix Furbach	4 Stimmen	

Kurt Thönelt nimmt an unter der Bedingung der Anerkennung seines Planes über neue Wege im IZD als Richtschnur für die Ausübung seiner Funktion.

Wahl des Sekretärs und Delegierten zum großen Arbeitsausschuß :

Es wurden nominiert : Brix Furbach, Susi Kaatz, Inge Kuhn, Harald Ammann und Kurt Thede.

Harald Ammann und Kurt Thede lehnten ab. Wahlergebnis :

Brix Furbach	16 Stimmen	Gewählt : <u>Brix Furbach</u>
Inge Kuhn	7 Stimmen	
Susanne Kaatz	1 Stimme	

Wahl des Kassenwartes und Delegierten zum Arbeitsausschuß :

Ergebnis :	Harald Ammann	16 Stimmen	Gewählt : <u>Harald Ammann</u>
	Inge Kuhn	8 Stimmen	

5.

Kurt Thede referiert über eine Besprechung mit Hamburger IZD-Mitgliedern über eine Umstellung des Sekretariats. Zwei Möglichkeiten : entweder Anschluß an die Quäker oder UNESCO oder aber Dezentralisation. Vorschlag : Gruppe übernimmt Lagerorganisation, Beitragskassierung, Zeitungsvertrieb, Vorratsverwaltung. Sekretär halbtätig mit folgenden Aufgaben : Einladung von Ausländern nach Deutschland, Verbindung zum Ausland, Verkehr mit Behörden, Versicherungen, Versand der Einladungen für Inlandlager.

Verlesung eines Schreibens von Hans Temme. Unter anderem Vorschlag zur Entlastung des Sekretärs Betrauung je eines Freundes mit Verwaltung der Finanzen, Redaktion des Mitteilungsblattes und Druck des Mitteilungsblattes.

Vorschlag von Kurt Thönelt : Zusammenfassung größerer Räume (Schleswig-Holstein mit Hamburg), regelmäßig vierteljährliches Treffen der Gruppenvertreter. Auf Vorschlag von Kurt Thönelt faßt die Landesversammlung einstimmig folgenden Beschluß :

Die Landesversammlung Schleswig-Holstein sieht es als erforderlich an, daß den Gruppen mehr Einfluß auf die Lager eingeräumt wird, die in ihrem Gebiet veranstaltet werden.

Inbesondere werden folgende Rechte als erforderlich angesehen :

1. Die Gruppe muß das Recht haben, gegen einen vom Sekretariat bestimmten Lagerleiter ein Veto einzulegen.
2. Die Gruppe muß weitgehenden Einfluß auf die Zusammensetzung des Lagers haben. Insbesondere muß das Lager zuerst den Mitgliedern der Gruppe, in deren Gebiet das Lager eingerichtet wird, offenstehen. Dadurch soll Freunden, die aus finanziellen Gründen nicht

in der Lage sind, an einem anderen Lager teilzunehmen, die Teilnahme an einem Camp überhaupt ermöglicht werden.

B 49 10 29 - 1

04

Auf Vorschlag von Kurt Thede faßt die Landesversammlung einstimmig folgenden Beschluß :

Die Landesversammlung Schleswig-Holstein sieht es als vorteilhaft an, wenn Verbindungen zu ausländischen Sekretariaten durch die Landesgruppen geschaffen werden. Es ist ferner erwünscht, daß eine Möglichkeit geschaffen wird, im Ausland kennengelernte Freunde nach Deutschland einzuladen. Von dieser Möglichkeit soll nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden.

Die Landesversammlung beauftragte die Delegierten zur Generalversammlung, bei Beratungen über die Organisation des Drucks und der Redaktion des Mitteilungsblattes dahingehend einzuwirken, daß Druck und Redaktion sich möglichst an einem Ort befinden.

Für die Wahl des 1.Vorsitzenden und des Sekretärs wurden den Delegierten freie Hand gelassen; der Tagungsleiter konstatierte eine Stimmung für Heinrich Carstens als 1.Vorsitzenden.

6.

Folgende Freunde werden vom Landesausschuß für Auslandsdienste vorgeschlagen :

Pit Altmann, Eva Altmann, Elfi Krentzien, Werner Schreib (Schweiz), Erwin Arband, Ingeborg Scherlies, Karl Krause, Waltraut Michel, Henning Säftel (nicht England), Inge Kuhlmann, Wanda Lehn (Holland), Hanna Steckel (Schweden, Norwegen), Ernst Broschel, Gerlinde Zapf, Susanne Kaatz (England), Uwe Thomsen (vorbehaltlich der Genehmigung durch den Arbeitsausschuß)

Die Landesversammlung beschließt, die Ruhrgruppe des IZD zu bitten, Henry Schwabedissen für Auslandsdienste zu nominieren, da er von Schleswig-Holstein nach dem Ruhrgebiet verzogen ist. Genaue Anschrift wird übermittelt.

7.

Bericht von Inge Kuhn über die Finanzen. Der Eingang der Beiträge sei sehr spärlich, rühmliche Ausnahmen Kiel und Rendsburg.

<u>Einnahmen</u> :	Spenden	71,90	
	Beiträge	81,10	
	Bücherverkauf	<u>42,75</u>	195,75
<u>Ausgaben</u> :	Sekretariat	73,00	
	Porto	12,80	
	Tagungen	5,23	
	Spesen	3,75	
	Sonstiges	<u>15,00</u>	<u>109,75</u>
Überschuß			85,97

Die Landesversammlung beschloß, von den Beiträgen des Jahres 1950 25,50 zugunsten der Landeskasse einzubehalten.

Auf Vorschlag von Inge Kuhn wurde beschlossen, die restlichen aus der Spende des IVSP stammenden Bücher antiquarisch zu verkaufen.

Unter den Beständen, die vom IVSP und vom AFSC übernommen worden sind, befanden sich unter anderem 10 Schlafsäcke, die sich durch öftere Benutzung in verschmutztem Zustand befanden, und 15 Arbeitshemden. Es wurde beschlossen, diese Sachen an IZD-Mitglieder zu veräußern. Die Preise wurden durch einen gewählten Ausschuß festgesetzt.

8.

Sonstiges :

Klaus Hermann regt die Durchführung eines Grenzlandlagers in Südschleswig an, in dem Deutsche, Dänen und Südschleswiger in gemeinsamer Arbeit Probleme des Grenzlandes diskutieren. Kurt Thönelt berichtet, daß man in dänischen IZD-Kreisen an einem solchen Projekt sehr interessiert wäre und eventuell die Lebensmittelversorgung des Lagers übernehmen würde.

B 49 10 29 - 1

05

Kurt Thönelt teilt mit, daß er von Seiten der "War-Resisters" gebeten worden ist, den IZD zur Hilfe bei der Organisation eines deutsch-dänischen Grenzlandtreffens in Flensburg zu veranlassen. Die Landesversammlung erteilt ihre Zustimmung.

Hans Kuhn regt an, daß das Sekretariat sich über die UNESCO an die Bundesregierung mit der Bitte um Unterstützung wenden möge.

Klaus Hermann nimmt zu dem Problem der Finanzierung des IZD Stellung. Nach seiner Ansicht gäbe es drei Möglichkeiten :

1. Unterstützung durch die Landesregierung,
2. Zusammenarbeit mit einer Zeitung (Beispiel : Weltjugendtreffen in München, veranstaltet von der "Neuen Zeitung")
3. Zusammenarbeit mit dem NWDR (Nordwestdeutschen Rundfunk).

Alle drei Möglichkeiten schließen ein, daß ein Teil der Selbständigkeit aufgegeben werden muß.

Kurt Thönelt schlägt vor, in Verbindung mit der "Kieler Woche" ein IZD-Lager in Kiel durchzuführen.

Kurt Thönelt regt die Verfassung von Zeitungsartikeln durch sich berufen fühlende IZD-Mitglieder an, die durch Brix Furbach und Pit Altmann an die Presse weitergegeben werden sollten.

Der Sekretär wurde beauftragt, folgende Anfragen an das Sekretariat zu richten :

- a) Verkaufspreis der Abzeichen
- b) Termin der Generalversammlung.

Die vom IVSP übernommenen Lebensmittelvorräte sind zum größten Teil durch Wochenenddienste, den Sommerdienst in Schleswig und die Landesversammlung aufgebraucht worden. Der Rest muß wegen drohenden Verderbens einer Verwendung zugeführt werden. Die Landesversammlung beschloß auf Vorschlag von Inge Kuhn, die restlichen Lebensmittel an Freunde in der Ostzone zu senden. Die praktische Durchführung wurde der Schleswiger Gruppe übertragen.

Ende der Tagung : 16.00 Uhr

Schleswig, 29.10.1949

Brigitte Furbach

Für die Richtigkeit :

Kurt Thönelt